



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 05. November 2008 sprach Dr. Manfred Gutgesell aus Hannover zum Thema

„Die vorptolemäische Münzprägung in Ägypten“

Die ägyptische Wirtschaft nutzte bis ins 4. Jahrhundert v.Chr. keine eigenen Münzen. Zahlungen erfolgten über Naturalien oder Barrensilber bzw. –gold.

Regelmäßige Münzprägungen in Ägypten erfolgten bekanntermaßen seit der Eroberung des Landes durch die griechischen Truppen Alexanders des Großen. Goldstatere und Tetradrachmen wurden in Memphis unter Alexander bzw. Ptolemäus geprägt.

In der davor liegenden Zeit der Auseinandersetzungen mit den Persern griffen die Pharaonen wie auch die persischen Großkönige auf die Dienste griechischer Söldner zurück, zu deren Bezahlung Münzen benötigt und zum Teil auch in Ägypten geprägt wurden.

Unter Artaxerxes III. wurden ab 342 v.Chr. Münzen in Form griechischer Tetradrachmen mit seinem Namen und dem Pharaontitel geprägt – beschriftet in demotischer (ägyptischer) und aramäischer (persischer) Schrift. Sein Sohn Arses ließ 337 v.Chr. Krönungsmünzen prägen, auf denen sein Vater und er selbst die Pharaonenkrone tragen.

Aber auch unter dem ägyptischen Kronprinzen Thaos wurden vermutlich bereits 362 v.Chr. ägyptische Goldmünzen im Gewicht von Dareiken für die Bezahlung griechischer Söldner geprägt, wie auch später mit seinem Namen und dem Pharaontitel (361 v.Chr.).

In den letzten Regierungsjahren der ägyptischen Pharaonen vor der Eroberung des Landes durch die Perser (342 v.Chr.) wurden in der Hauptstadt Memphis Münzen in Gold und Silber, aber auch Kleinmünzen in Bronze geprägt. Diese Münzen tragen oft Tierdarstellungen und Hieroglyphen, so z.B. das Bild eines springenden Pferdes als Hieroglyphe für „Feingold“.

Alle im Vortrag vorgestellten Münzen sind extrem selten. Die meisten sind Unikate, von denen viele dem Britischen Museum in London gehören; dort sind sie allerdings schon seit Jahrzehnten nicht mehr auffindbar. Alles in allem ist es wohl kein Sammelgebiet – mangels Angebot.

Den interessanten Ausführungen des Vortragenden folgten 18 Zuhörer.